

Welch ein Unterschied!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 27

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753563>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

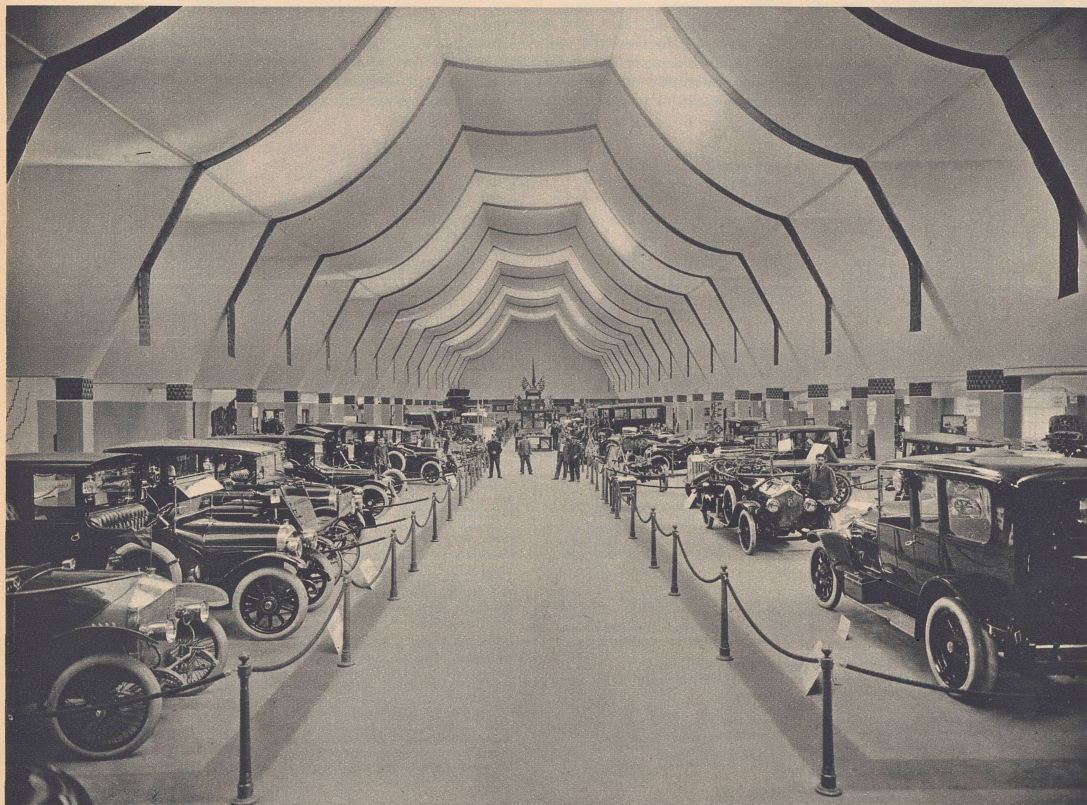
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Welch ein Unterschied!

Quelle différence!



1914

Blick in die Automobilhalle der Schweizerischen Landesausstellung 1914 in Bern. Damals liefen in der Schweiz 5416 Automobile, nämlich 4665 Personen- und 751 Lastwagen. Dazu kamen 4850 Motorräder, 1628 Personenwagen oder 35% und 501 Lastwagen oder 70% waren Schweizerfabrikat. Motorisierte Alpenposten und fahrplanmäßigen Automobilverkehr im Tal gab es damals noch nicht. Einzig die Hotellerie hatte sich in den Fremdenzentren einige Personenwagen zugelegt, die nur zum Transport der Fremden von den Bahnhöfen in die Hotels dienten. In der Armee wurden im Jahre 1913 bei den Manövern der 1. Division zum erstenmal Versuche mit Lastwagen bei den Verpflegungsgruppen gemacht.

La salle des automobiles - à l'Exposition nationale suisse 1914 à Berne. 5416 automobiles, dont 4665 autos particulières et 751 camions, roulaient alors en Suisse. Il convient d'y ajouter 4850 motos. 1628 autos particulières ou le 35%, et 501 camions ou le 70% étaient de fabrication suisse. Les cars alpins motorisés et les autos postales dans les vallées n'existaient pas encore. Seule l'hôtellerie de quelques centres touristiques importants utilisait des autos particulières, pour le transport des étrangers de la gare à l'hôtel et vice versa. Dans l'armée, on avait fait en 1913 des essais de camions pour les troupes de subsistance, aux manœuvres de la 1re division.



1939

Blick auf einen Ausschnitt der kühn angelegten Bergstraße, die in einer gewellten Achterschleife die weiträumige Halle «Verkehr und Transportmittel» der LA 1939 durchschneidet. Diese Bergstraße ist nach den vorgeschriebenen Normen gebaut und mit neuzeitlichen Signalanlagen, Leuchtpfosten, Sicherheits- und Markierungslinien versehen. Auf ihrer Fahrbahn steht eine glanzvolle Parade der einheimischen Fahrzeugindustrie: Lastkraftwagen, Cars alpins, Anhänger, Traktoren, Spezialfahrzeuge, Motorräder, Fahrräder und in der Schweiz karosserierte Personenautomobile. Welch ein Unterschied in der Darstellung: diese moderne, belebte Verkehrshauptader, verglichen mit der stillen, beschaulichen Halle von 1914. Aber Welch ein Unterschied auch in der Zahl der Motorfahrzeuge. Zurzeit beläuft sich deren Gesamtzahl in der Schweiz auf rund 120000, nämlich etwa 71500 Personenautomobile, 19500 Lastwagen, 1650 Autobusse, 617 Traktoren und 28000 Motorräder. Dazu kommen rund 1133000 Fahrräder.

Jetons un regard sur ce tronçon de route alpestre dans la section «communications routières» sur la rive gauche. En un 8 par fait, elle est conçue selon les normes unifiées et les installations de signalisations les plus modernes. Tous les spécimens de notre industrie nationale des véhicules y paradiant avec fierté: camions lourds, cars alpins, remorques, tracteurs, véhicules particuliers, motos, vélos et autos avec carrosserie suisse. Le contraste est savoureux entre cette artère moderne du trafic et la paisible salle des autos en 1914! Contraste aussi dans le statistique: 120000 véhicules à moteur en Suisse en 1937, dont 71500 voitures particulières, 19500 camions, 1650 autobus, 617 tracteurs et 28000 motos. Enfin, plus de 1133000 bicyclettes.

Photo Hans Staub